

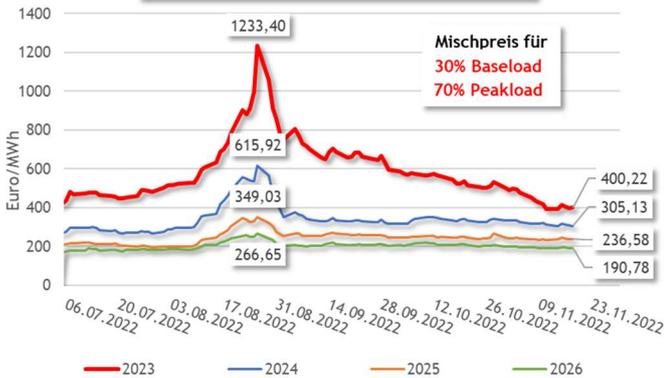
Top-Meldung: Letzte Chance für den Energiekostenzuschuss

Noch bis 28. November 2022 ist für energieintensive Unternehmen eine Voranmeldung für den Energiekostenzuschuss im Fördermanager der Austria Wirtschaftsservice GmbH (www.aws.at) möglich. Diese Voranmeldung ist für die spätere Antragstellung verpflichtend!!!

Mit dem Energiekostenzuschuss werden energieintensiven Unternehmen bis zu 30 Prozent der Mehraufwendungen - welche im Zeitraum von 1.2.2022 bis 30.9.2022 für Energie angefallen sind - abgegolten. Insgesamt stehen für den Energiekostenzuschuss 1,3 Mrd. Euro zur Verfügung. Die Vergabe der Antragszeiträume erfolgt nach dem First come - First served Prinzip. Die Auszahlung erfolgt auf Basis der bei der Antragstellung vorgelegten Unterlagen. Die Förderung ist vierstufig aufgebaut. Je nach Förderstufe werden Unternehmen mit 2.000 Euro bis zu 50 Mio. Euro unterstützt.

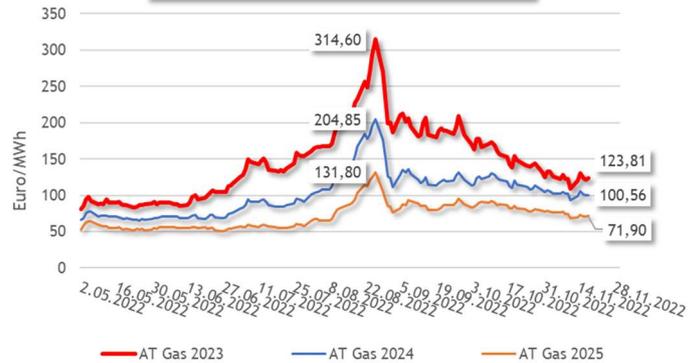
Die WKO hat als Orientierungshilfe für Unternehmen gemeinsam mit der AWS GmbH ein Webinar (https://www.youtube.com/watch?v=nAEC_BKHXA0A) zum Thema abgehalten. Details zur Antragstellung unter: <https://www.aws.at/aws-energiekostenzuschuss-1/aws-energiekostenzuschuss-ab-700000>

EEX Austrian Power Futures 2023 - 2026
EUR/MWh - Stand 17.11.2022



Die Austrian Power Futures haben sich letzte Woche seitwärts bewegt und liegen für das Jahr 2023 bei 400 Euro/MWh für 30% Base- und 70% Peakload. Auch die Futures für 2024 bis 26 haben sich kaum verändert. Stand 17.11.2022 Quelle: <https://www.eex.com/de>

CEGH Austrian Gas Futures 2023 - 2025
in EUR/MWh - Stand 17.11.2022



Die Austrian Gas Futures sind in der Vorwoche wieder leicht gestiegen und notieren für den Jahreskontrakt 2023 nun bei 124 Euro/MWh, für 2024 bei 101 Euro/MWh und für 2025 bei 72 Euro/MWh. Stand 17.11.2022 Quelle: <https://www.cegh.at>

So funktioniert der europäische Strommarkt

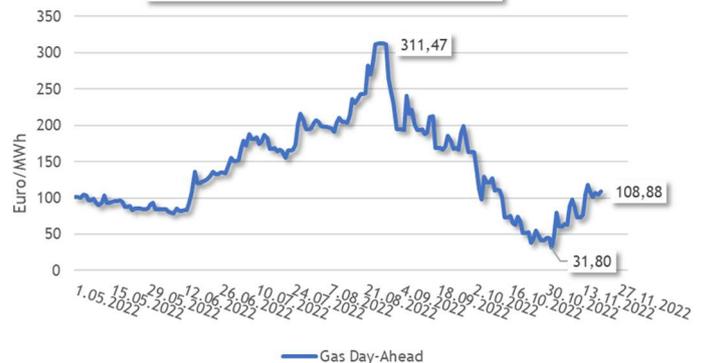
Bevor Strom beim Endverbraucher ankommt, durchläuft er einen komplexen Marktprozess, für den in der EU feste Regeln gelten.

Auf dem **Energy-Only-Markt (EOM)** können im kurzfristigen Börsenhandel nur tatsächlich erzeugte Strommengen gehandelt werden. Wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot, steigt der Preis. Erzeugungstechnologien mit niedrigen Grenzkosten wie Solarenergie oder Windkraft werden zuerst abgerufen. Erst, wenn deren Stromproduktion nicht mehr ausreicht, werden weitere Energiequellen zugeschaltet. Teure Spitzenlastkraftwerke auf Basis Kohle oder Gas gehen im Falle eines Versorgungsengpasses zuletzt ans Netz. Dies ist das Merit-Order Prinzip.

Am **Terminmarkt** schließen Stromversorger und Großverbraucher Lieferverträge im Vorhinein für Monate, Quartale und Jahre mit den Erzeugern ab. Ziel ist eine bessere Planbarkeit der Energiekosten und der Einnahmen. Bei hoher Preisdynamik wird jede Megawattstunde Strom mehrfach hin- und her gehandelt, bevor sie beim Verbraucher ankommt.

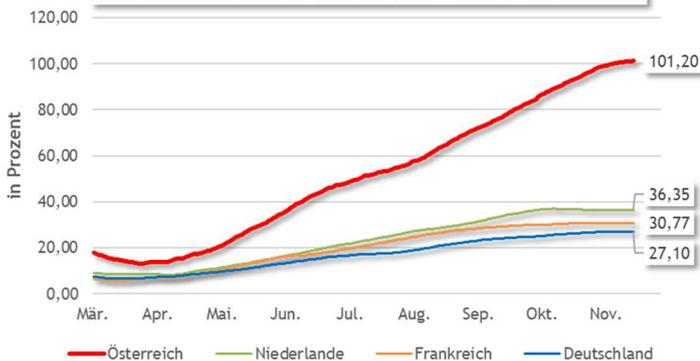
Am **Spotmarkt** werden die Strommengen für den Folgetag für den Zeitraum einer Viertelstunde oder einer Stunde gehandelt. Auf Basis von Last- und Erzeugungsprognosen kann so die Stromversorgung noch kurzfristig optimiert werden. Quelle: <https://www.en-former.com/so-funktioniert-der-europaeische-strommarkt>

CEGH Austrian Gas Day-Ahead Markt
in EUR/MWh - Stand 17.11.2022



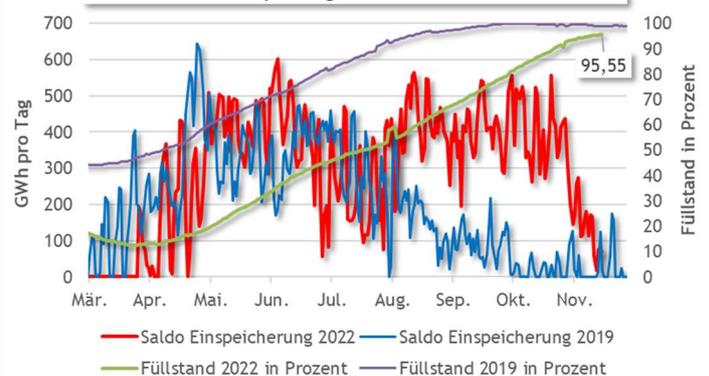
Der Day-Ahead Gaspreis hat sich mit 109 Euro/MWh gegenüber dem Tief Anfang Nov. mehr als verdreifacht. Leider droht derer Streit über einen Gaspreisdeckel zur Senkung der Energiepreise in der EU zu eskalieren. Stand: 17.11.2022 Quelle: <https://www.cegh.at>

Speicherinhalt der größten europäischen Gasspeicher
in Relation zum Jahresverbrauch - Stand 18.11.2022



Österreich kann wegen der besonderen geologischen Vorteile in etwa den jährlichen Inlandsverbrauch an Gas speichern. Aktuell sind bereits 101,2% des Jahresbedarfes gespeichert, europaweit sind 28,2% gelagert. Stand: 18.11.2022 Quelle: <https://agsi.gie.eu/>

Vergleich der österr. Einspeicherung 2019 und 2022
in GWh pro Tag - Stand 18.11.2022



Der Vergleich der 2019 - dem Jahr mit dem höchsten Speicherstand - und 2022 täglich gespeicherten Gasmenge zeigt, dass seit Sept. auf Grund der milden Witterung deutlich mehr Gas eingelagert wurde als 2019. Stand: 18.11.2022 Quelle: <https://agsi.gie.eu/data-overview/AT>